

Kapitel 7 Naturschutzkonzept SBS:

Örtliche Prioritäten im Arten-/Biotopschutz

II.) Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Adorf Revier Tannenbergsthal

1. Biotope und LRT
2. Biotopverbund
3. Artenschutz und Habitate

„Naturschutzprojekt am Tannenbergsthaler Weg“ (Gemarkung Morgenröthe-Rautenkranz – Flurstück 421)

I.) Maßnahmenziel

Anstauung und Neuanlage eines naturnahen Stillgewässers (ca. 9 m × 9 m, Stauhöhe: 1,3 m) mit standortsgerechten Bestockungswechsel hin zu Bergahorn und Schwarzerlen als typische Vertreter von bachbegleitenden Bestockungen im räumlichen Zu- und Abflussbereich.

II.) Arbeitsschritte

Fließgewässerbegleitende Entnahme (motormanuelle Fällungen) von Altfichten parallel des Tannenbergsthaler Weg auf einer Länge von ca. 140 Meter und einer Breite von ca. 25 Meter.

Als ergänzende Auflichtungsmaßnahme werden sukzessionale Stadien von zielartenverdämmender *Picea abies* für den Bereich der ökologischen Aufwertungskulisse durch manuelle/motormanuelle Pflegemaßnahmen entnommen. Die vollumfängliche Beräumung des Reisig-/Schlagabraumanfalles mit dezentraler Ablagerung/Verteilung (Schlagabraumkonzentrationen im Offenlandbereich sind aus waldschutzfachlichen Gründen zu vermeiden) erfolgt im angrenzenden Waldbestand.

Die Auflichtung/Fällung von starkastigen Randbäumen (besonders *Picea abies*) zur Unterstützung von räumlichen Initialphasen einer artenreichen Strauchschicht bis in den Waldinnensaum des nadelholzdominierten Hochwaldes wird langfristig angestrebt. Biotoptypische Aufwertungsrequisiten, wie stehendes Totholz und Biotopbäume bzw. Biotopbaumanwärter werden integriert, und sind im Zuge perspektivischer

Erweiterungsmaßnahmen nach einzelfallspezifischer Einschätzung (u. a. Verkehrssicherungspflicht!) konsequent anzureichern.

In Ergänzung der Übernahme von repräsentativen Ebereschen-Naturverjüngungsanteilen erfolgt die Pflanzung von Bergahorn und Schwarzerle als standortsgerechte Baumarten im Fließgewässerbereich.

Durch die Verwendung von örtlichem Aushubmaterial erfolgt im Zuge einer dosierten Zu- & Überlaufregulierung für die Anstauung und Neuanlage des Waldgewässers kein Eingriff in die bestehende Fließdynamik des Fließgewässers. Der angestaute Stillgewässerbereich als ökologische Unterbrechung im großräumlich geschlossenen Waldökosystemkomplex trägt im besonderen Maße zur Förderung der Insektenvielfalt bei und schafft naturschutzfachliche Anknüpfungspunkte für ein großräumliches „Strahlenwirkungs-Trittsteinkonzept“ entlang der Gewässerstrukturen im Forstbezirk Adorf. Im unmittelbaren räumlichen Umgriff des angelegten Stillgewässers sind im Zuge der Aufstockung des lebensraumtypischen Arteninventars geplant, durch künstlich eingebrachte Gehölzarten (u. a. *Corylus avellana* u.a.) das bestehende Artenrepertoire im Sinne des ökologischen Biodiversitätspotential für die heimische Flora und Fauna zu erhöhen. Im Rahmen der Ofenhaltung des Stillgewässers im Anstauungsbereich werden alle trachtspendenden Pflanzen durch gezieltes Auskesseln belassen und bleiben für die Insekten bis zur artspezifischen Abblüte als Nahrungsquelle erhalten.

Der Anteil weiterer biotoptypischer Habitatelemente wird durch Einbringung künstlicher Überbrückungsstrukturen (u. a. Nisthilfen und sog. „Insektenhotels“) fortwährend bis zum Erreichen des ökologischen Zielzustandes unterhalten.

III.) Projektbeginn

Februar 2015 (Ersteinrichtung)

IV.) Projektpartner

Eigene Kapazitäten (Naturschutzfachliches Lehrlingsprojekt)

V.) Geplante Laufzeit

Eine in kontinuierlichen Intervallen (ca. 1-2jährig) wiederkehrende Kulturpflegemaßnahme (u. a. zurückdrängen sukzessionaler Fichtennaturverjüngung, Ersatzpflanzungen für ausgefallene Bergahorn- und/oder Schwarzerlen-Anteile) ist in waldumrahmten Offenlandflächen aufgrund der Verjüngungsfreudigkeit und –dominanz von *Picea abies* notwendig und wird auf etwaig perspektivischen Erweiterungsflächen im Sinne der gewässerlaufvernetzenden Biotopverbundfunktion übertragen.



Abb. 1: Lageplan mit räumlicher Maßnahmenkulisse



Abb. 2: Angestautes Stillgewässer am Tannenbergsthaler Weg nach Maßnahmenabschluss 2015



Abb. 3: Anbringung von künstlichen Nisthilfen zur ökologischen Aufwertung biototypischer Habitatelemente



Abb. 4: Gewässerzulauf und angestautes Stillgewässer mit biototypischen Anpflanzungen von Bergahorn und Schwarzerle